

Auszeichnung



Den ersten Stern auf dem „Star Walk“ der Halle Münsterland überreichte Geschäftsführerin Dr. Ursula Paschke an Dr. Eckart von Hirschhausen.

Hirschhausen auf dem „Star Walk“

Münster (gl). Er hat ein wenig Ähnlichkeit mit Hollywoods „Walk of Fame“: Auf dem neuen „Star Walk“ an der Halle Münsterland ist Dr. Eckart von Hirschhausen der erste Künstler, dessen Stern eingelassen wird. „Die Auszeichnung ist ein Dankeschön an Künstler, die uns jahrelang die Treue halten“, sagt Geschäftsführerin Dr. Ursula Paschke.

Vergeben wird der Stern künftig an Musiker, Solokünstler und Shows, die insgesamt wenigstens 15 000 Besucher zählten und dabei mindestens einmal ausverkauft waren. Für Hirschhausen ist das kein Problem: Seit 2007 „praktiziert“ er jedes Jahr in Münster – und das stets vor vollen Rängen.

Raphaelsklinik

Retter aus Afrika bekommt Rettung in Deutschland

Von unserer Mitarbeiterin ANDREA ZINKE

Münster (gl). Asfaw Fekensa hat seit acht Jahren keinen Urlaub und kein freies Wochenende genommen. Tag und Nacht hilft der Gynäkologe im Bischoff-Krankenhaus in Äthiopien Frauen, die komplizierte Entbindungen haben – 2000 sind es pro Jahr. Bis er in diesem Herbst seine Arbeit kaum noch erledigen konnte.

Ein Tumor in der Bauchspeicheldrüse raubte ihm alle Energie – eine Operation in der Raphaelsklinik Münster gab sie ihm zurück. „In Äthiopien hätte ich nicht versorgt werden können. Wer es sich bei uns leisten kann, lässt sich in Indien operieren. Ich habe kein Geld dafür und wäre gestorben“, sagt der 44-Jährige. Nicht am Tumor selbst, denn der war gutartig. Allerdings produzierte er große Mengen Insulin. So viel, dass Fekensas Blutzucker Spiegel ständig zu niedrig war. „Ich musste mich sogar nachts wecken lassen, um etwas zu essen. Sonst wäre die Unterzuckerung lebensgefährlich geworden.“

Dass sein Tumor am Bauchspeicheldrüsens-Zentrum der Raphaelsklinik erfolgreich entfernt

werden konnte, hat Fekensa seinem Kontakt zur Hilfsorganisation „Etiopia Witten“ zu verdanken. Seit einer Reise durch Afrika unterstützen Ärzte aus Münster und dem Ruhrgebiet sein Krankenhaus im Süden von Addis Abeba. „Wir liefern gebrauchte Betten, Ultraschallgeräte und Ausstattung für den Kreißsaal und schulen die Mitarbeiter“, sagt Vorstandsmitglied Dr. Ursula Wahle. Als sie von Fekensas Krankheit erfuhr, dauerte es bis zum OP-Termin in Münster nur wenige Wochen. „Ihm zu helfen bedeutet auch, Tausenden Frauen in Afrika das Leben zu retten.“

Bei Familie Wahle wird Fekensa nun noch Weihnachten und den Jahreswechsel verbringen, dann fliegt er zurück nach Äthiopien und will direkt weiterarbeiten. „Ich habe nur eine vorübergehende Vertretung und bin der einzige Gynäkologe im Krankenhaus.“ Seine Klinik versorgt eine Region mit 1,2 Millionen Einwohnern, 5000 Ärzte gibt es für die insgesamt 80 Millionen Äthiopier – für ebenso viele Deutsche sind es 180 000 Mediziner. „Wir können nur das Nötigste tun. Aber dafür, dass ich damit weitermachen und neue Pläne verwirklichen kann, bin ich unendlich dankbar.“



Ein ganzes Team sorgt dafür, dass Asfaw Fekensa (3. v. l.) im Januar gesund nach Äthiopien zurückkehren kann: Schwester Reginfrieda, Dr. Ulrich Peitz, Manfred Pützler, Prof. Matthias Hoffmann, Andreas Mönnig (Raphaelsklinik Münster) sowie Dr. Ursula Wahle (Etiopia Witten, v. l.). Bild: Zinke

Improtheater

„Placebo“ arbeitet Wunschzettel ab

Münster (gl). Das „Placebotheater“ improvisiert im Hafen – und zwar am Sonntag, 18. Dezember, um 20 Uhr im Hot Jazz Club Münster, Hafenvweg 26 b.

Was steht in diesem Jahr auf dem Wunschzettel ganz oben?

Schneeballschlacht auf den Malediven? Glühweinrausch mit dem Christkind? Das „Placebotheater“ erfüllt seinem Publikum jeden Wunsch. Auf Zuruf entstehen von jetzt auf gleich neue skurrile Geschichten und verrückte Cha-

raktere. Niemand weiß, was passieren wird, aber eins ist sicher: Es wird ein großer Winterspaß. Karten gibt es im Vorverkauf über die Internetseite des Jazzclubs.

www.hotjazzclub.de/service/vorverkauf

Haushaltsverabschiedung



Langer Applaus für Helga Bickeböller: Für Münsters Stadtkammer ging am Mittwochabend die letzte Haushaltsverabschiedung über die Bühne, nun geht sie in den Ruhestand. Oberbürgermeister Markus Lewe (l.) und alle Ratsmitglieder dankten ihr für die Arbeit, die nun Alfons Reinkemeier (r.) übernehmen wird. Den Haushalt 2012 unterstützten diesmal nur SPD und CDU, harsche Kritik am Etat kam von den Grünen und der FDP. „Sparhaushalt geht anders“, befand FDP-Fraktionschefin Carola Möllemann-Appelhoff. Bild: Zinke

PTA-Schule

Geplante Schließung ist erneut vom Tisch

Münster (azi). Immer wieder diskutiert wurde in Münster die Schließung der Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) – und immer wieder gab es eine Möglichkeit, die Berufsausbildung für Interessenten in der Region weiterhin anzubieten. So auch jetzt: Dass die Jahrgänge an der PTA-Schule auslaufen und keine neuen Aus-

zubildenden mehr aufgenommen werden, wollte die Stadtverwaltung durchsetzen. Ein Vorstoß von CDU und SPD aber rettete nun den Lehrgang vor der Schließung, auf ihn einigte sich am Mittwoch der Stadtrat.

Zu teuer wurde der Stadt Münster die Schule, die zurzeit an zwei Grundschulstandorten untergebracht ist. Schließlich liegt

sie in kommunaler Trägerschaft, und weder das Land NRW noch ein privater Financier wollte die Kosten übernehmen. Jetzt soll zumindest etwas gespart werden: Nach den Sommerferien 2012 wird die Lehranstalt nur noch einzügig weitergeführt, die Zahl der Ausbildungsplätze wird damit auf 36 pro Jahrgang reduziert. „Die Jahrgänge waren meis-

tens nicht komplett ausgelastet. Da bietet es sich an, das Angebot einzuschränken“, sagte Michael Jung (SPD).

Nun wird es voraussichtlich mehr Anmeldungen als Plätze geben, und die Stadt will nach einem rechtssicheren Weg suchen, wie man in diesem Fall Bewerber aus Münster bevorzugt berücksichtigen kann.

Südbad

Europaweite Ausschreibung erhält grünes Licht

Münster (azi). Sowohl CDU als auch SPD waren am Mittwochabend mit der positiven Entscheidung des Stadtrates über ein neues Südbad in Münster zufrieden. Mit dem Ja für eine europaweite Ausschreibung mit dem Ziel, ein Schwimmbad am Inselbogen zu

errichten, sei nun der Startschuss gegeben. „Wir haben den Abriss des alten Südbads immer für falsch gehalten“, sagte Anne Schulze Wintzler (SPD). Die CDU stellte klar, das Thema Südbad bereits im Rahmen des Wahlkampfes 2009 angesprochen zu

haben. Wegen der schon damals leeren Kassen sei die Idee eines privat finanzierten Schwimmbades entstanden.

„Der Antrag ist nur ein Manöver, um bis zur nächsten Wahl zu kommen“, monierte Hery Klas (Grüne). Dennoch stimmte seine

Fraktion dem Antrag zu, „denn wir wollen die Option nicht verschwenken“. Die FDP stimmte gegen die Machbarkeitsstudie. „Das ist ein finanzpolitisches Windei, und Windeiern schließen wir uns nicht an“, sagte Carola Möllemann-Appelhoff.

Fachhochschule

Experte schreibt Solar-Lehrbuch

Münster (gl). „Immer wieder fragten mich Studenten nach einem geeigneten Buch zum Thema Photovoltaik“, sagt Prof. Konrad Mertens, Solar-Experte der Fachhochschule Münster. Da er kein geeignetes Werk kannte, gab er nun selbst ein Lehrbuch heraus. Leser finden Informationen über Zellentechnologie und Systemtechnik, Planung und Betrieb. Außerdem stellt Mertens aktuelle Methoden zur Vermessung von Solarmodulen vor. Spezielle Internetseiten ergänzen das Lehrbuch.

„Photovoltaik – Lehrbuch zu Grundlagen, Technologie und Praxis“ ist im Hanser-Fachbuchverlag erschienen.

Broschüre zum Alerdinck-Plan

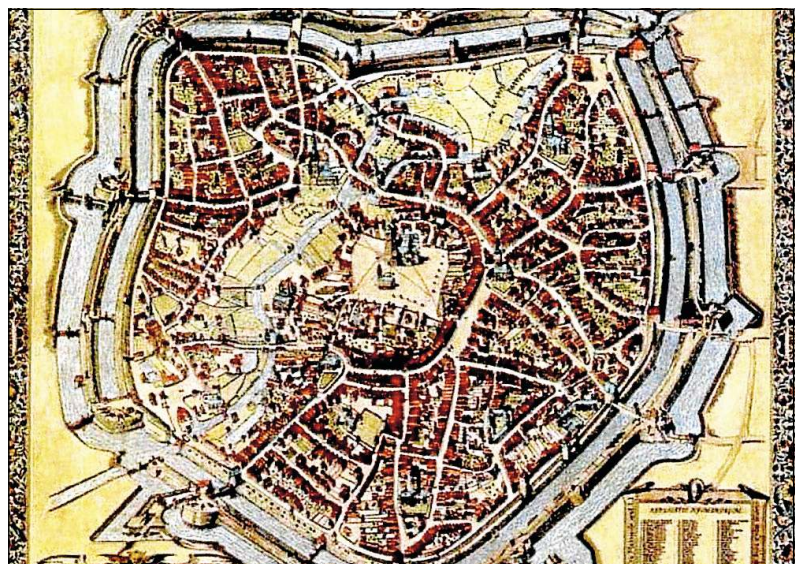
Publikumsliebling aus dem Mittelalter

Münster (gl). Er schuf nicht die erste, wohl aber die seinerzeit geometrisch genaueste perspektivische Ansicht der Stadt Münster und ihrer mittelalterlichen Befestigungsanlagen. Die Rede ist von Everhardus Alerdinck (1598-1658). Seine aus dem Jahr 1636 stammende Vogelschau-Ansicht von Münster ist bereits seit Jahren der „Publikumsliebling“ unter den historischen Kartendarstellungen.

Die separat erhältliche Broschüre hat das Vermessungs- und Katasteramt jetzt neu aufgelegt. Sie enthält Erläuterungen zu der als Alerdinck bekannten Darstel-

lung – einschließlich eines gefalteten, farbigen Alerdinck-Plans. Der Maler und Kupferstecher Alerdinck hat den Plan in den Jahren 1634 bis 1636 auf Grundlage exakter Vermessungen angefertigt. Die Broschüre stellt zunächst Lebensweg und Umfeld des Malers dar. Sie beschreibt mittelalterliche Messmethoden, stellt Vergleiche zu modernen Karten her und erläutert Untersuchungsergebnisse zur Abbildung und zur Genauigkeit des Alerdinck-Plans.

Angeboten wird die Broschüre im Stadtmuseum und bei Münster-Souvenirs im Stadthaus 1.



Gibt bis heute Orientierung: Der Alerdinck-Plan, die erste perspektivisch exakte Vogelschau auf die Stadt Münster.

Diskussion

Wenn Not die Religion befeuert

Münster (gl). „Je härter die Zeiten, desto tiefer der Glaube“ – so lautet das Thema von Vortrag und Diskussion mit Prof. Freerk Huisken, Publizist und emeritierter Erziehungswissenschaftler der Uni Bremen, am Dienstag, 20. Dezember, um 18 Uhr im Hörsaal S9 im Schloss Münster.

Zwei Jahrhunderte nach der Aufklärung steht die Religion nach wie vor hoch im Kurs. Harte Zeiten sprechen seit jeher für den Glauben. Wo die Armut wächst, spüren Menschen ihren Bedarf an geistlichem Zuspruch, findet Huisken. In Vorträgen und Veröffentlichungen tritt Huisken mit kontroversen Positionen zu politischen und gesellschaftlichen Sachfragen hervor.

Landesmuseum



Kampf der politischen Ideologien: Sowjetunion und USA als Supermänner sind zu sehen in der Plakatschau des Landesmuseums.

Bahn frei für provokante Plakate

Münster (gl). Plakate, Plattencover und Zeitschriften unter dem Titel „Langzeitwirkung '68 – Der visuelle Umbruch“ zeigt das Landesmuseum Münster bis zum 11. März 2012.

Im Jahrzehnt der Revolte von der Mitte der 1960er- bis zur Mitte der 1970er-Jahre kam in der westlichen Welt beinahe alles gesellschaftlich Etablierte auf den Prüfstand. Mit zwei Jahrzehnten Verspätung – nach dem Ende der NS-Diktatur und dem politischen Umbruch 1945/1949 – hatte ein visueller Umbruch das westliche

Deutschland erfasst. Neue Muster der visuellen Kommunikation lösten das Handwerk der Gebrauchsgrafik ab. Bildmuster und Sprachcodes der Jugendkultur traten an die Stelle alter Bildklischees und Mentalitäten der Kriegsgeneration. „Auch die Plakatkunst stand einem rasanten Wandel gegenüber, dessen Aspekte wir in der Ausstellungsserie darstellen“, sagt Museumsdirektor Dr. Hermann Arnhold.

Die provokativen Plakatautoren aus der linksalternativen Szene wirkten wie Katalysatoren

für den Wandel: „Die lockere Ansprache der Linken wurde selbst im bürgerlich-konservativen Lager zur Norm“, so Kurator Dr. Jürgen Krause. Sogar die Bahn warb damals mit dem Slogan „Unsere Loks gewöhnen sich das Rauchen ab“.

Dieser Durchbruch zu einer offeneren Gesellschaft und ihre Widerspiegelung in der Plakatwelt wurde durch internationale Idole der Popkultur wie Andy Warhol und Popmusiker wie die Beatles und vor allem Jimi Hendrix beschleunigt.

Maxi-Turm

Basteltag statt Stadtbummel

Münster (gl). In der vierten Adventswoche gibt es für Kinder die letzte Gelegenheit, im Maxi-Turm kleine Geschenke zu basteln, während die Eltern die „großen“ Geschenke besorgen. Die Kurzzeitbetreuung für Vier- bis Zehnjährige im Stadthausturm am Prinzipalmarkt ist von Montag bis Freitag, 19. bis 23. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet; am 24. Dezember bleibt der Maxi-Turm geschlossen.